

Neu-Braunfels
Zeitung.

New Braunfels, Texas.
Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.
Engen Kailer, Redacteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Kandidaten-Anzeigen.

Den geehrten Bürgern von Neu Braunfels empfehle ich mich als Kandidat für City-Marshal, Assessor und Collector.
Jos. Corbett.

Den geehrten Bürgern von Neu Braunfels empfehle ich mich als Kandidat für City-Marshal, Assessor und Collector.
Jos. Arnold.

Den geehrten Bürgern von Neu Braunfels empfehle ich mich zur Wiederwahl als City-Marshal, Assessor und Collector.
Fritz Wagenfuhr.

Es ist kaum zu erwarten, daß die vernünftigen Vorgesetzten des Repräsentanten K. E. von Austin County in der Legislatur, wonach die unanständigen, alle paar Jahre sich wiederholenden Prüfungen der Lehrer aufhören sollen, genügende Unterstützung finden.

Unser Carl Ahrendt als
Liederdichter.

Ein willkürlicher, wahrhaftiger „Gruf“ an die alte Heimat ist — wie der „Westen“ schreibt — das Gedicht von Carl Ahrendt, welches von dem New Yorker Componisten Huan Grünwald mit bemerkenswertem Geschick für Männerchor componiert worden ist. Carl Ahrendt, der bekannte deutsch-amerikanische Reiseschriftsteller und Darsteller Shakespearescher Charakterrollen in der Gesellschaft des englisch-amerikanischen Tragedien Hoo. W. Keene, widmet seinem Heimatort Landerberg am Harz unter anderen die nachstehenden Schlächten, aber von einem tiefen Heimatgefühl des Verfassers zeugenden Strophen:

„Sei mir gegrüßt, Du schöner Ort,
Versteht in grünen Wäldern!
Wie gerne möchte ich von hier fort
Zu Dir, zu Deinen Helden!
Ihr Helden, wo am Harzen Bach
Die Köhlerbüden stehen
Und, lustig klappernd Tag für Tag,
Die Mühlräder geben,
Und auch die finkern Gruben,
Den tiefen dunklen Schacht —
Wo Männer und ledte Buben
Arbeiten Tag und Nacht —
Seid mir gegrüßt viel tausend Mal
Vom Mississippi-Strand,
Seid mir gegrüßt!“

Volklichaftig, einfach und doch stimmungsvoll ist die Vertonung gehalten, doch gegen den Schluß hin hat der Componist dem Ausdruck der Heimatliebe durch geschickt angeordnete Steigerung glühenden Ausdruck verliehen. Dieses Männerchorlied, das dem Gesangsverein in Landerberg am Harz gewidmet ist, sollte, da es die Stimmung widerspiegelt, die immer und immer wieder dem deutschen Sangesbruder in Amerika durch's Gemüth zieht, auch in den deutsch-amerikanischen Gesangsvereinen eine beliebte Vortragnummer werden.
„B. D. C.“

Ackerbausekretär Morton

hat sich auf's Neue mit gewohnter Schärfe über den Unflug der freien Zückerien-Vertheilung geäußert, dessen Abschaffung ihm leider nicht gelungen ist. Er sagt darüber in einem Briefe, den Philadelphiaer Blätter veröffentlichten:
„Der immerwährende Wunsch patriotischer Staatsmänner, auf öffentliche Kosten freigelegig zu sein und die Ehre zu haben, ihren Wählern Geschenke aus dem Staats-Säckel zu machen, scheint gesehlich gar nicht unterdrückt werden zu können. Diese Freigebigkeit, welche Einem nichts kostet, wird leicht befriedigt; es scheint eine große Genugthuung zu gewähren, Sachen fortzugeben, die anderen Leuten gehören.“
„Wenn die kostenfreie Vertheilung von Zückerien beibehalten werden soll, so sollte man auch die von Garten-Geräthen und Düng-Mitteln verwilligen. Ein Vater, der seinem Kinde Land giebt, schenkt ihm auch den Samen und Pflanzung. Der väterliche Staat hat bereits Land geschenkt, er liefert jetzt die Zückerien und es ist nur folgerichtig, daß er Pflüge und Eggen, Mäh-, Ernte- u. Dreschmaschinen liefert.“
„Die Befürworter dieses Systems sehen ohne Zweifel die Zeit kommen, wo auch die Brut aus Eiern neuer Arten von Hühnern, Gänzen usw. durch die Congressleute vertheilt werden wird, oder neu eingeführte Arten Rinder, Schweine und Pferde vertheilt werden.“

„Warum denn nicht? Wenn die Regierung 16 Unzen Silbermünzen einer Unze Gold gleich machen kann, während es 30 Unzen Silber nimmt, um eine Unze Gold zu kaufen, warum kann ihre schöpferische Kraft nicht auch zum Hervorbringen von Ernten benutzt werden?“
Und warum, statt diese Vertheilungen vorzunehmen, nicht kurzweg sagen: „Sei es beschlossen, daß Hafer, Erbsen, Bohnen, Gerste usw. auf dem Lande aller Bürger wachsen sollen, und daß es jederzeit gerade genug Regen, genug Sonnenschein und genug Thau geben soll, um eine reiche zu fruchtbringende Ernte hervor zu bringen?“

Und warum, statt diese Vertheilungen vorzunehmen, nicht kurzweg sagen: „Sei es beschlossen, daß Hafer, Erbsen, Bohnen, Gerste usw. auf dem Lande aller Bürger wachsen sollen, und daß es jederzeit gerade genug Regen, genug Sonnenschein und genug Thau geben soll, um eine reiche zu fruchtbringende Ernte hervor zu bringen?“

Unauslöschliche Know-nothing-Wuth.

Am Laufe der vorigen Congresssitzung hat der Bundes Senat, welchem die Verfügung über die Notunde im Capitol zusteht, so gut wie einstimmig die Statue des großen Entdeckers Marquette vom Staate Wisconsin angenommen. Und die Know-nothing-Wuth, welche gegen dieses Kunstwerk geschäumt und getobt hatte, schien erloschen.

Das gerade im Staate Wisconsin selbst, welcher auf den so gut wie einstimmigen Beschluß einer früheren Staatsgesetzgebung das schöne Geschenk für das „Pantheon“ der Notunde des National-Capitols machte, giebt es einige nativistische Canallien, welche ihre Wuth darüber, daß eine Bildsäule des Paters Marquette sich als Ehrengabe ihres Staates in jener Notunde erhebt, noch immer nicht verhehlen können.

Das ohne die Entdeckungs- u. Pionierarbeiten von Heldengeistern wie Marquette kein weißer Nationalist auf Wisconsin's Boden wandeln würde, sondern dieser Boden noch heute der Jagdgrund rother „Natives“ wäre, das fällt den eben so dummen wie frechen Wisconsiner Know-nothing-Buben gar nicht ein. Einige derselben unter Anführung eines Staatsgesetzgebers Namens Swearing streben gar dahin, es in der jetzigen Staatsgesetzgebung durchzusetzen, daß diese den Congress in einer Denkschrift auffordere, er solle die Statue Marquette's dem Staate Wisconsin zurückgeben, damit der sie durch eine andere ersetze, etwa die des früheren Unionkämpfers und Gouverneurs Fairchild oder die des früheren Unionkämpfers und Gouverneurs und späteren Ackerbau-ministers Auel.

Das ist zugleich eine schöne Beleidigung des Andenkens dieser zwei braven verstorbenen Wisconsiner, die Beide nie etwas mit dem Know-nothing-Geist gemein hatten und von denen keiner sich einbildete, daß er sich an Verdienst um den Westen mit dem großen Erforscher Marquette messen könne.

Zum Glück ist die oben besprochene Know-nothing-Wuth ebenso schmachtmäßig wie unauslöschlich.

Der Verbrecher in der Freiheit.

Der Verbrecher ist in den letzten Jahren zum Gegenstand eifrigen Studiums geworden. Man hat ihn körperlich und geistig gewogen und gemessen, man hat seinen Stammbaum verfolgt und versucht, aus den Ergebnissen all' dieser Forschungen die Erklärung für seine „Widerspenstigkeit gegen die Geseze“ und „Hingeziege für seine Behandlung und Besserung zu finden. Man ist dabei zu den verschiedensten Schlüssen gelangt. Der Eine hat aus seinen Erhebungen ganz klar erkannt, daß der Alkohol an allem Verbrechen die Schuld trägt; der Andere sieht in der mangelnden Bildung und in der schlimmen Umgebung, in der der Verbrecher aufwächst, die Wurzel allen Uebels, der Dritte macht allein die Krümh, das Elend verantwortlich; ein Vierter führt den „Trieb zum Verbrechen“ auf Vererbung zurück, der Fünfte sieht in dem Verbrecher nur einen moralisch Kranken und will ihn als Kranken behandelt wissen, u. s. w.

Im Februarheft des „Forum“ wird jetzt eine Stimme laut, welche sich von all' diesen Ansichten weit entfernt. Es wird behauptet, daß der Verbrecher nicht entartet ist, daß er weder körperlich noch geistig unter dem allgemeinen Durchschnitt steht, und daß von einem natürlichen Verbrechertypus nicht die Rede sein könne. Das, was uns als Verbrechertypus gilt, ist der Strafungs-typus, das heißt, der Gesichtsausdruck, usw. sind Folgen der Verbrechertätigkeit, die geistigen und körperlichen Eigenthümlichkeiten, Mängel und Schäden sind Folgen des Gefängnislebens.

Man wird sich diese Abweichung vom landläufigen Urtheil leicht erklären können, wenn man hört, daß Josiah Flint, aus dessen Feder der vorliegende „Forum“-Artikel stammt, seine Studien an dem sich auf freien Füßen befindlichen Verbrecher machte, während die große Masse der sogenannten Verbrecherstatistik und „Litera-

tur bis auf einen kleinen Bruchtheil auf Beobachtungen von Gefängniswärtern, Zuchthausverwaltern u. s. w. und Polizeipersonen beruht, so daß wir daraus eigentlich nur ein Bild des Gefangenen und Zuchthauslers erhalten.

Josiah Flint hat sich das Studium des Verbrechers in der Freiheit — in the open — wie er's nennt, zur Aufgabe gemacht und zu dem Zwecke in den letzten Jahren längere und kürzere Zeitabschnitte — die sich mitunter zu Monaten ausdehnten — das Leben eines Landstreichers, eines „Tramp“ geführt. Der Landstreicher und der Verbrecher sind eng miteinander verwandt, sie sind sozusagen Brüder, von denen der Letztere nur ehrgeiziger und thatkräftiger ist. Unter den Landstreichern befinden sich viele Verbrecher oder frühere Verbrecher, und aus Geschäftsrücksichten oder der Gesellschaft halber verkehrt der Verbrecher viel mit seinem weniger „trebsamen“ Bruder; so lernte Flint als „Tramp“ viele Verbrecher genau kennen, und Unzählige konnte er in den großen Städten Englands und den Ver. Staaten aus nächster Nähe beobachten.

Besonders interessant ist noch, was Flint über die Triebfedern zum Verbrechen, über die Nationalität und über sein Ende sagt.

Wenn es auch „instinctive“ Gewohnheits- und Gelegenheitsverbrechen gibt, so ist doch nur eine Verbrecherklasse von großer Bedeutung: der gewerdmäßige Verbrecher. Dieser wurde nicht, wie man gewöhnlich annimmt, durch Noth zum Verbrechen verleitet, sondern weil er neben dem Nothwendigen auch die Genüsse des Lebens begehrt, er verlangt nach Geld, um sich diese verschaffen zu können und glaubt am besten zu seinem Ziel zu gelangen, dadurch, daß er den Besitzenden einen Theil ihres Besiges abzugewinnen sucht. Die Verbrecher frustriren sich nicht aus dem Abschaum ihrer Umgebung, im Gegentheil, sie sind die Thatkräftigeren, Ehrgeizigeren, Unternehmenderen — die übrigen werden Bettler und Tagelöhne, die vielleicht auch stehlen, aber nur wenn keine Gefahr dabei und keine Anstrengung nötig ist.

Die meisten Verbrecher sind in dem Lande geboren, in dem sie leben. Die Mär, daß Europa seine Verbrecher hier ablade, entbehrt jeden Schein von Rechtfertigung. Die meisten dieser Verbrecher sind hiezulande geboren und von irischer Abstammung. „In der That“, sagt Flint, „es wird als etwas ganz Ungewöhnliches betrachtet, wenn der Verbrecher nicht irgend eine Verbindung mit der grünen Insel aufweisen kann.“

Das Durchschnittsalter des Verbrechers ist 25 bis 30 Jahre. Das männliche Geschlecht ist vorherrschend. Die Schwestern der gewerdmäßigen Verbrecher, d. h. die Mädchen, die in derselben Umgebung aufwachsen wie er und denselben Dürst nach Lebensgenuss besitzen, wenden sich zumeist der Strafe zu, um die Mittel zur Fröpfung ihrer Genußsucht zu erhalten. Es werden zweifellos Viele durch Hunger zu einem Leben der Schande getrieben, ebenso wie auch Männer durch Noth dem Verbrechen in die Arme getrieben werden, aber hier wie dort ist für die erdrückende Mehrzahl nicht der Hunger, sondern die Genußsucht, das Verlangen nach Wohlleben der Beweggrund.

Das Gefängnisleben wirkt geistig wie körperlich zerrütend auf den Verbrecher und durchschnittlich ist der Mann, der fünfzehn Jahre lang im Gefängnis zugebracht hat nicht mehr fähig, größere Unternehmungen durchzuführen. Seine Nerven lassen ihn im Stich, er bekommt die „Epilepsie“, wenn er der Ruhe und Sicherheit am meisten bedarf. Er wird entmüthigt und gibt sein „Geschäft“ auf, da er sieht, daß ihm keine Hoffnung geblieben ist, mit seiner zerrütteten Kraft das stetige Ziel des Verbrechers, einen großen Schlag durchzuführen und dann vom Ertrage als „Gentleman“ zu leben, zu erreichen. Er hat Schiffbruch gelitten in seinem „Veruf“ und wird zum „Tramp“. Das sollte ein Fingerzeig sein für die Behandlung dieses Verbrechermannes. Der Verbrecher gewinnt die Ueberzeugung, daß die Gesellschaft stärker ist als er, daß sie seine absichtlichen Verfüge gegen ihre Geseze nicht duldet, er wurde entmüthigt und zum Tramp. Nun muß man ihm dieselbe Behandlungswiese weiter angedeihen lassen und ihn zum entmüthigten Tramp machen. Man muß, dadurch wird das vielleicht am ehesten erzielt, ihm begreiflich machen, daß er Nichts erhalten kann ohne Arbeitsleistung, dann wird er sich zur Arbeit bequemen.

Wir haben F. Streuer & Bro. die Neu-Braunfels Agentur für unsern Barley Malt Whiskey, distilliert vom reinsten Malt, übergeben. Der Whiskey ist kräftig und nahrhaft und frei von allen Unreinheiten. Für Kranke und Schwache ein gutes Stärkungsmittel.

F. H. Chase & Co., Distillers, Louisville, Ky.

Der größte Masken-Ball der Saison
gegeben von den
NEW BRAUNFELS WHEELMEN
findet am 20. Februar in Masdorff's Halle statt.



und theiligt Euch an diesem Maskengewinnel.

Die Wheelmen beabsichtigen mit diesem Ball irgend einen vorbergebenen in prachtvollen, originellen und komischen Masken zu übertreffen. Die Preise sind folgende:

- Für die beste Gruppe:
12 Flaschen guten Stoff und ein fetter Puterhahn.
 - Für das beste Paar:
Ein Wein- und ein Wasser-Set.
 - Für die beste Damen Maske:
Ein eleganter Schaukelstuhl, in welchem die Gewinrende manche freie Stunde weilen möge.
 - Für die beste Herren Maske:
Ein so schöner bequemer Sessel, daß, wenn man darin sitzt, nicht wieder aufstehen möchte.
 - Für die beste komische Maske:
Ein Regenstirn, welcher den Komiker oder die Komikerin vor allen unangenehmen Ergüssen schützt.
- Diese Preise sind bei Henne & Tolle im Schaufenster ausgestellt.

Lokales.

7 Trop der vielen Vergnügungen, Maskenbälle u. s. w., welche seit Weihnachten fast jede Woche hier und in der Umgegend stattfinden, war das von Frau Marie Born am Samstag Abend in Masdorff's Halle veranstaltete Konzert sehr gut besucht. Das geschickt gewählte Programm enthielt fast ausnahmslos gefällige Nummern. Frau Born und ihren Mitwirkenden, Frau Valenta Neumann, Frä. Grothaus und Frä. J. Klappenbach, sowie den Herren Ed. Gruene, Wm. Dähnert und W. Weber wurden für ihre theils vorzüglichen Leistungen die aufrichtigsten Beifallsbezeugungen zu Theil. Alle Anwesenden stimmten darin überein, daß das Konzert sie in jeder Weise befriedigt habe. Mit einem gemüthlichen Tanzkränzchen fand die anregende Abendunterhaltung ihren Abschluß.

Am Samstag Nachmittag nahm der nach Süden fahrende Passagierzug zwei Waggeladungen Volksvertreter mit. Dieselben wurden von Austin transporetfrei nach San Antonio versandt, um die dortigen Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen und sich von ihrer meist unheimlichen Thätigkeit ein wenig zu erholen. Sie haben denn auch San Antonio bei Tag und bei Nacht gründlich kennen gelernt, sich während eines glänzenden Bankettes im beliebten „Mahnde Hotel“ von dem Geiste mehrerer hundert Flaschen Rothwein, Weißwein und Champagner erleuchten lassen, in den beiden Brauereien sich von dem wohlthuenden Einflusse des Gerstenjafsts mit Masen überzeugt und in Scholz's Palmgarten, wo zum Schluß ein vorzüglicher Lunch servirt war, besonders der Neu-Braunfels'er Wurst gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Ein solcher Anschauungsunterricht ist für unsere Herren Geseggeber sehr lehrreich und wenn derselbe zuweilen wiederholt wird, so dürfen wir vielleicht noch hoffen, daß sie eines schönen Tags die Muckeri und Heuchelei satt kriegen und lieber mit den Leuten, welche die Freuden des Lebens in vernünftiger Weise frisch und frei genießen, halten.

Gutes Blut

Ist die Hauptsache zur Gesundheit. Jeder Flecken des Systems wird vom Blut erreicht, und von seiner Beschaffenheit hängt der Zustand von jedem Organe ab. Gutes Blut meint starke Nerven, gute Verdauung, starke Gesundheit, Rheumatismus, Katarh oder andere Krankheiten. Das sicherste Mittel gutes Blut zu haben ist Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Diese Medizin reinigt, belebt und bereichert das Blut, und theilt die Bestandtheile der Gesundheit und Kraft jedem Nerv, Organ und Gewebe mit. Es verur sacht guten Appetit, giebt erfrischenden Schlaf und kurirt Nervenschwäche.

Hood's Sarsaparilla
Ist die beste — in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. \$1; sechs für \$5.
Hood's Pillen kuriren Leberleiden; leicht zu nehmen und wirksam. 25 cents. Bei allen Droguisten.

Zeitschriften u. Zeitungsagentur

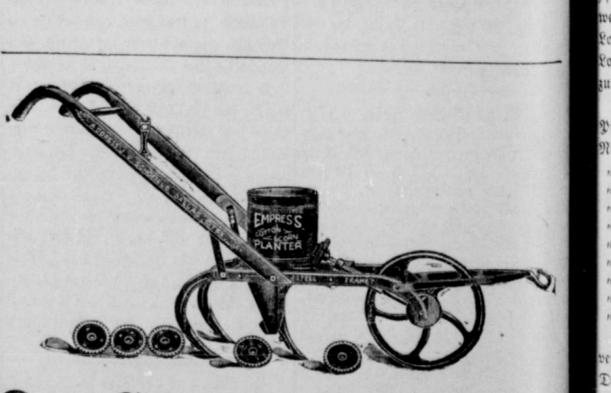
von
B E Voelcker

besorgt Bestellungen für
Zeitschriften, Zeitungen, Lieferungs- und Bücher irgend eines Landes oder Sprache.
Eine gute Auswahl deutsch und englischen Lesestoff stets an hand.

L. A. HOFFMANN & SOHN,

die
Juweliere und Uhrmacher.

Eine große Auswahl von
Goldfachen, Stuben- und Taschenuhren,
Silberwaaren und Brillen.



Der Empreß Corn- und Cotton-Planzer

wird mit voller Garantie verkauft und auf Probe gegeben. Er ist allen andern Planzern weit voraus, an Einfachheit, Leichtigkeit, Stärke, Gefälligkeit, Material und Leistungen im Pflanzen. Mehr verkauft in Texas in letzteren Jahren wie irgend andere Planzer, auch wird derselbe mit Discs anstatt Schaufeln gemacht. Zu haben billig bei

LOUIS HENNE.

Notales.

Herr John Nowotny wird als Agent der „Neu Braunfels Zeitung“ die deutschen Anstellungen besuchen.

Abgang der Post von Neu Braunfels: Nach Goodwin täglich (ausgenommen Sonntags) 8 Uhr 15 Min. morgens.

Nach Clear Spring, Gräß, Cordova und Seguin um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Nach Smithson's Valley, Anhalt, Spring Branch und Wesson um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag.

Nach Sattler und Granes Mill um 11:30 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Nach Solms um 9 Uhr morgens jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post, in die hiesige Office aufgegeben werden.

A. E. Rubin, Postmeister.

Verhandlungen der County-Commissioners Court vom 8.—11. Februar

Beschlossen: W. H. Neib, Agent für County-Schulden zu bevollmächtigen, die Lots 1, 2 u. 3, in Block No. 1, der Stadt Schleicher zu \$50 per Lot zu verkaufen.

Als Straßenaufseher wurden ernannt:

- 1. Emil Stratemann,
- 2. Christ. Kramme,
- 3. August Frohne,
- 4. Gus. Meinard,
- 5. Ferdinand Kleininger,
- 6. Det. Hubertus,
- 7. W. H. Knepper,
- 8. Carl Hermann,
- 9. Th. Steubing,
- 10. Otto Haag,
- 11. Herm. Gabel,
- 12. Fritz Lenzen,
- 13. Fritz Bueche,
- 14. Ernst Kobis,
- 15. August Beder,
- 16. Heinrich Beder,
- 17. Louis Kraft,
- 18. Otto Preußner,
- 19. Ed. Preiß,
- 20. Rob. Krampe,
- 21. Jul. Wunderlich,
- 22. Gus. Kideris,
- 23. W. H. Dicks,
- 24. Herm. Mitendorf,
- 25. Otto Luessen,
- 26. Feinr. Jonas,
- 27. Herm. Fischer, jr.,
- 28. Ed. Wolf,
- 29. Carl Johnson,
- 30. Rob. Baefe.

Die County-Commissioner erstatteten Bericht über den Zustand der Landstraßen in den verschiedenen Precincts. Einige Änderungen bezüglich der Straßen Precincte wurden vorgenommen.

Beauftragt, die Guadalupe - Furt am Kirchhofe in guten Zustand zu setzen und den Neu-Braunfels Stadtrath zu ersuchen, dabei behilflich zu sein.

Der County-Richter beauftragt, Stadlot No. 214 in Block 43 an Mill Straße, sowie 10 Acker Land, nahe dem alten Kirchhof gelegen, zu verkaufen.

Da die folgenden Käufer von Comal County - Schulden: W. S. Perry, J. A. Ward, J. I. Freeman, J. C. Thompson, P. H. Hendon, J. M. Campbell, W. Fischer und C. Cochran ihren Verpflichtungen nicht nachgekommen sind, so werden die Blöcke No. 54, 58, 59, 69, Lot No. 1 in Block 4, Lot 7, Lot 9, Lot 4 in Block 3, Lot 16 u. 17 nochmals zum Verkauf ausgeben.

Folgende Vorliegende in den Wahl-Precincten ernannt:

- No. 1 Fritz Hampe
- No. 2 Ed. Stein
- No. 3 Ed. Gruene
- No. 4 Ed. Holz
- No. 5 Louis Moeller
- No. 6 Charles Heil
- No. 7 Ch. Wüst
- No. 8 Fritz Haag
- No. 9 Friedrich Heil
- No. 10 H. Pantermühl
- No. 11 Henry Webe
- No. 12 W. Kreyer
- No. 13 Otto Fischer
- No. 14 Ed. Baetge
- No. 15 R. Eidenroth
- No. 16 Fr. Sattler
- No. 17 J. Pantermühl
- No. 18 Carl Koch
- No. 19 Emil Bofe.

Beschlossen, daß am 5. Juni in den verschiedenen Schuldistrikten die Wahl der District-Schultrustees stattfindet.

Die viertel-jährlichen Berichte der County-Beamten wurden geprüft und richtig befunden.

Unterstützungen für folgende Hilfsbedürftige bewilligt: Alwine Gieners, Frau Reichold, Gottfr. Hupe, J. Weber, Anna Jonas, Catharina Rosbach, Frau Lausch, Sophie Boges, Frau Schorn, Gled. King, Frau Bindfeld, H. Schiederling, A. Schreiber, C. Werder, W. Ueber und Frau T. Clark für Verpflegung der verstorbenen Frau V. Thompson.

Bestimmte Rechnungen geprüft und zur Zahlung angewiesen.

Da die Commissioners-Court beschloffen hat, eine Armen-Haus einzurichten und zu diesem Zweck 14 Acker Land von Louis Möller in Comalstadt für die Summe von \$1350 kaufte, so wurde der County-Richter beauftragt, \$350 in Baar an

Louis Möller auszugeben und eine Note für \$1,000 auszustellen, zahlbar mit 7 Prozent Zinsen nach einem Jahre. Hierauf Verlegung. Nächste Sitzung am 23. Februar.

Deutsch-protestantische Kirche:

Sonntag, 21. Febr. '97, Sechstägig, 10 1/2 Uhr Vorm.: Gottesdienst.

Am 13. Februar wurden von Pastor Westphal getraut: Herr William Schumann und Fr. Gertrude Staufenberger.

Frauenverein der deutsch-protest. Kirche: In der am vergangenen Sonntag, d. 14. d. Mts., abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung war eine Beschlusfassung über Aenderung der Statuten wegen nicht ausreichender Beteiligung unmöglich geworden. Es ist deshalb für den 14. März eine neue außerordentliche Generalversammlung beschloffen, in welcher alsdann definitive Beschlüsse über die Statuten gefaßt werden.

Beachtet die Kandidaten-Anzeigen! „Wheelen's“ Maskenball! Der Eintritt für alle Maskierte ist an der Seitentür der Halle zu entrichten. Abnahme der Masken um halb elf Uhr. Masken, welche sich vor dieser Zeit demaskiren, haben keinen Anspruch auf Preise.

Baumwolle kostet 6 1/2 bis 6 3/4 Cents in New Braunfels.

Stadtrathssitzung am Samstag den 13ten Februar.—Bericht des Finanz-Comites zeigt, daß die Stadt in der Lage ist, noch \$6000 Bonds ausgeben kann, wenn erforderlich.

Petition von Comalstadt um Ausdehnung der Wasserleitung, an's Wasserwerk-Comite verwiesen. Bürgermeister wird beauftragt, 4 Carload 43lbige Wasserrechnen nebst Zubehör zu bestellen.

Bericht des Feuer-Comites die „Cotton-Jards“ betreffend, an's Comite zu weiterer Verabhandlung zurückzugeben.

Julius Giesfeld, Leo Hoffmann und Wm. Schmidt als städtisches Finanzcomite ernannt.

Bürgermeister beauftragt, wegen Verkauf der 10 Acker Land in der Nähe des alten Friedhofs mit den County-Commissionern zu verhandeln.

Bau-Comite beauftragt, die beiden Brüden anfreichen zu lassen.

Der Plan zur Verbesserung des Marktplatzes und zu den dadurch notwendigen Arbeiten in den Nebenstraßen angenommen. Angebote soll der Bürgermeister sofort entgegennehmen.—Verlegung.

In Marion starb das 4 Jahre alte Töchterchen des Herrn James Wells und Gattin Dora, geb. Schneider.

Herr Wm. Clemens wurde von Gov. Culbertson als Mitglied der Delegation von Texas ernannt, welche anfangs Juni in New Orleans einer Versammlung von Vertretern aller Staaten beiwohnen soll. Die Versammlung wird sich mit der Verbesserung des Gefängniswesens u. s. w. beschäftigen.

Der „Wheelen's“ Maskenball in Matzdorff's Halle beginnt am Samstag Abend um 8 Uhr. Alle, welche sich an der Maserade betheiligen, werden gebeten, sich bis spätestens 8 1/2 Uhr einzufinden.

Rundreise-Tickets zum Stierkampff in Monterey, Mexiko, am 21ten Februar zu \$5.75. Verkauf am 20ten Februar, gültig bis zum 24ten Februar. T. I. Clark, Ticket-Agent in New Braunfels.

Eintrittskarten für den „Wheelen's“ Maskenball sind bei Henne & Tolle, Geo. Pfeuffer & Co. und C. Stein & Bro., oder von Mitgliedern des Vereins zu haben.

Washington's Geburtstag wird am 22. Febr. in der hiesigen Schule gefeiert und sind die Eltern, Verwandten und Freunde der Schulkinder freundlichst eingeladen, der Feier, welche um 3 1/2 Uhr nachmittags beginnt, beizuwohnen.

Turch die Ankunft des ersten Sprößlings (ein Töchterlein), wurden Herr W. H. Tays und Frau beglückt.

Kirchenzettel der Evangelisch-Protestantischen Martinsgemeinde: Sonntag den 21ten Februar, Gottesdienst in Sprich's Schule.

Müller.

Getraut wurden von Judge Giesfeld am 15. Februar: Herr Friedrich Hilde und Fräulein Ida Zahns.

Eingefandt.

Thornhill, 15. Febr. '97.

Der gezeigte Maskenball in Gruene's Halle ist in schönster Eintracht verlaufen. Folgende Preise wurden verteilt: No. 1, eine goldene Damenuhr an die Henne mit ihren Kindern; No. 2, goldene Pendeluhr an einen Neger-Stutzer; No. 3, an die beste Damemaske „Fischerin, Du kleine“.

Champagner-Cider per Glas und Flasche, per Dupend und in Fässern bei 17 1/2

Berthege Hofen sehr billig bei 17 1/2

Galvanisirte Eisernen werden von jetzt an in beliebiger Größe auf Bestellung rasch angefertigt von Jos. Benoit. 21

Soeben erhalten die neuesten Muster Tappeten, welche wir von 5 bis 75 Cts. die doppelte Rolle verkaufen können. Wir verkaufen nur nach Mustern und können billiger verkaufen wie Andere, die auf Lager halten und haben daher auch keine alten und verlegenen Muster. 16 21

Allen Farmern zur Nachricht, daß der Zunderrosen jetzt angekommen ist. H. D. Gruene, Thornhill.

Verlangt! 3000 Ballen Cotton zum höchsten Marktpreis in Januar und Februar. Greim.

Notiz! Während der Monate Januar und Februar werde ich im Court-Haus in meiner Office sein um das Assessment für das laufende Jahr anzunehmen und ersuche Alle die es angeht, vorzusprechen und mir die nöthigen Angaben zu machen. J. C. Corath, Tax Assessor.

Die beste und größte Auswahl feiner Groceries in der Stadt bei Ed. Nagelin.

Wenn Ihr irgend was in fertigen Soßen braucht, J. Andrae nimmt Maas für die berühmten „Waco Mills“, auch nimmt er Bestellungen für Anzüge von dort. 17 2

Warum an Neuralgie, Kopf- und Zahn-Schmerzen oder Rheumatismus und Cholera morbus, Krämpfe u. Verdauungsstörungen leiden, wenn Cooper's großes Heilmittel Euch helfen kann. Für Wunden, Quetschungen, alte Hautkrankheiten gebraucht „Magnetic Oil“. Dies ist auch vorzüglich bei Pferden anzuwenden, die Geschwülste haben. Es ist eine der besten Salben, um Wunden oder Schnitte zu heilen. Angefertigt von

J. S. Cooper, Neu-Braunfels, Tex.

Soeben erhalten die neuesten Muster Tappeten, welche wir von 5 bis 75 Cents die doppelte Rolle verkaufen können. Wir verkaufen nur nach Mustern und können billiger verkaufen wie Andere, die auf Lager halten und haben daher auch keine alten und verlegenen Muster. 16 21

Kauf den Weir Planzer, er ist billiger wie je zuvor. 14 4t

Soda-Wasser, Ginger Ale und sonstige erfrischende Getränke stets bei 17 1/2

J. Andrae verkauft seine Waaren gerade so billig, wie irgend ein großes Geschäft in der Stadt. 17 21

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei J. Hampe.

Saathofer absolut frei von Johnson Gras muß man kaufen bei 8 1/2

Soeben erhalten eine große Sendung „Jewel“ Koch-Ofen zu herabgesetzten Preisen bei Jos. Benoit. 17 21

Zu verkaufen oder zu vermieten. Ein Baby Grand (Klavier) aus der weltberühmten Piano-Fabrik G. Steed, ganz neu. Ein Upright-Piano, Whing, fast neu. 2 Drilling, U. W. Allegor, ganz neu, sind wegen Aufgabe des Geschäftes unter Kostenpreis zu verkaufen bei Musiklehrer 15 4t

Kaffee-Extracte von allen Sorten bei 17 21

Masken! Masken! Die größte Auswahl in Maskaen. 17 21

Eine Carload Pflanzenkartoffel angekommen bei H. D. Gruene. 17 21

Eine Carload Racine Ambulancen, Carriages, Buggies u. Roadwagen, Ferguson-Carts soeben angekommen in großer Auswahl, zu billigen Preisen bei 9 1/2

J. Andrae verkauft seine Koffer jetzt noch billiger wie vorher. 17 2

Einige Carload Pflanzenkartoffel angekommen bei H. D. Gruene. 17 21

Eine Carload Racine Ambulancen, Carriages, Buggies u. Roadwagen, Ferguson-Carts soeben angekommen in großer Auswahl, zu billigen Preisen bei 9 1/2

J. Andrae verkauft seine Koffer jetzt noch billiger wie vorher. 17 2

Magdeburger Dill-Gurken bei 17 21

Weir Corn- und Cotton-Planzer soeben erhalten, dieser Planzer ist bekannt als der beste im Markt, und wird zu herabgesetzten Preisen dieses Jahr verkauft. Ebenfalls halten wir den Canton all steel Corn- und Cotton-Planzer. Bei einem guten Planzer gebraucht spreche vor. 14 4t

Alle Sachen werden von J. Andrae frei in's Haus geliefert. 17 21

Täglich frische Austern in Streuer's Restaurant. 47 1/2

Für Maskenbälle. Großes Lager von Uniformen, alle Volkkleider, seine Costüme für Damen sowohl wie für Herren. 17 21

Magdeburger Dill-Gurken bei 17 21

Weir Corn- und Cotton-Planzer soeben erhalten, dieser Planzer ist bekannt als der beste im Markt, und wird zu herabgesetzten Preisen dieses Jahr verkauft. Ebenfalls halten wir den Canton all steel Corn- und Cotton-Planzer. Bei einem guten Planzer gebraucht spreche vor. 14 4t

Alle Sachen werden von J. Andrae frei in's Haus geliefert. 17 21

Täglich frische Austern in Streuer's Restaurant. 47 1/2

Für Maskenbälle. Großes Lager von Uniformen, alle Volkkleider, seine Costüme für Damen sowohl wie für Herren. 17 21

Secundhand Carts und Springwagen bei N. Holz & Son.

Die beste Auswahl von Whiskey, wird verkauft beim Quart und bei der Galone im Phoenix Saloon. Holzmann & Co.



Bei allen Apothekern zu verkaufen.

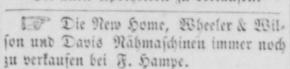
Masken und Maserade Zeuge in allen Farben, bei Olga Klappenbach. 17 21

Das beste Collar im Staat für \$2.00 bei A. Homann. 13 1/2

Homemade Molasses (Sorghum) am besten bei V. Schulze & Co. 8 1/2

Alle Sorten von Candy und feinen Früchten kauft man am besten bei 52 1/2

Bettfedern bei Olga Klappenbach. 12 1/2



Bei allen Apothekern zu verkaufen.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei J. Hampe.

Dr. Moeckel, der bekannte Arzt für Augen-, Ohren- und Halskrankheiten ist stets am ersten und dritten Sonntag des Monats in Voelcker's Apotheke zu treffen.

Pfeuffers verkaufen die Columbia Nähmaschine immer noch für \$22.50 unter 10 jähriger Garantie. 21 1/2

Neue Anzeigen. Notice To Contractors

Separate bids or bids for the entire work will be received by the undersigned for the following street improvements to be done within the City of New Braunfels, according to plans and specifications to be seen at my office.

1. For macadamizing and grading the Public Square, San Antonio street and Seguin street.

2. For making a concrete curbing around the fountain on the Public Square.

3. For making concrete curbing on the Public Square and on San Antonio street and on Seguin str.

4. For a concrete twisted iron bridge or culvert on East Seguin street.

Bids to be opened in Council Room at eight p. m. on the sixth day of March, 1897.

The right to reject any or all bids is reserved.

C. A. JAHN, Mayor

Masken Ball in der Walhalla Saal am Sonntag, den 7ten März. Drei Preise werden für die besten Masken ausgetheilt. Erster Preis eine goldene Uhr.

Freundlichst ladet ein Peter Nowotny jr.

Masken Ball in der Krause's Halle zu Anhalt, am Sonntag den 7ten März. Freundlichst ladet ein, Louis Krause.

Masken Ball in der Rhode's Halle am Sonntag, den 28. Februar. Drei Preise werden für die besten Masken ertheilt.

Freundlichst ladet ein Ed. Rhode.

Masken Ball in der SELMA HALLE am Samstag, den 27. Februar. Erster Preis für beste Gruppe \$3.00. Zweiter Preis für beste Damen-Maske \$2.00. Dritter Preis für beste Herren-Maske \$1.00.

Freundlichst ladet ein Chas. Lux.

Großer Masken-Ball in der MATZDORFF'S HALLE. Am Samstag, den 6ten März. 1897.

Gegeben von der Feuerwehre Companie No. 1. Toller Uff, viel Spaß, nie dagewesene Ueberraschungen! Jedermann ist freundlichst eingeladen. Das Comite.

Frühe Gelegenheit für Damen die neuesten Frühlingswaaren billig zu kaufen.

Bis zum 7. Februar wird meine erste Auslage von Frühlingsstoffen und Modewaaren zur Ansicht fertig sein. Kommt früh und sehet Euch die erste Auswahl. Ich verkaufe die Sachen sehr billig, um Raum für die großen Vorräthe zu schaffen, welche ich in St. Louis demnächst kaufen werde.

Schön aufgeputzter „Sailor“ Hut für 25 Cent, zum Frühgebrauch.

Eine prachtvolle Auswahl von Percalles und Organdies neuester Mode zu 10 Cts. die Yard.

Vollständiger Ausverkauf aller vorhandenen Waaren zu Preisen, die Euch überzeugen. Dieser Verkauf dauert nur 3 Wochen. Also kommt früh u. überzeugt Euch.

Anna Sklennar. Putz- und Mode-Geschäft.

F. F. COLLINS MFG. CO. von San Antonio.

hält auch dieses Jahr ein volles Lager von Steel Star Windmühlen und Pumpen in Neu Braunfels.

Herr M. Krüger, vertritt uns in Comal und umliegenden Counties und wir erbitten Aufträge durch ihn. Neue Verbindungen setzen uns in Stand Cotton Gin-Besitzern in verbesserten neuesten Maschinen besondere Vortheile zu sichern.

Mit dem neuen Jahr, fanat neue Bücher an.

Alle Größen und Sorten von Geschäftsbüchern, sowie Schreibmaterialien, bei H. V. SCHUMANN. Apotheker.

Ball in der Matzdorff's Halle am Sonntag, den 21. Februar. Freundlichst ladet ein, H. Lenzen & Sohn.

Masken Ball in der Mission Valley Halle am Sonntag, den 21. Februar. Freundlichst ladet ein, Mission Valley Gesang-Verein.

Sollte schlechtes Wetter eintreten, so wird der Ball einwöchentlich um 8 Tage verschoben.

Zu verkaufen! Die County Commissioners Court hat beschloffen, das dem County gebührende halbe Stadlot No. 14 in Block No. 43, und 10 Acker Land, welches als Acre lots No. 64 bezeichnet ist, zu verkaufen, und bin ich beauftragt, Angebote dafür entgegen zu nehmen. Ich erlaube deshalb Kauflustige mir ihre Offerten bis zum 31ten März d. J. zu überreichen.

Ab. Giesfeld. County Judge, Comal Co. Tex.

OFFICE OF INTERNATIONAL & GREAT NORTHERN RAILROAD COMPANY, PALMISTE, TEX., Feb. 6, 1897.

NOTICE is hereby given that the Regular Annual Meeting of the Board of Directors of the International & Great Northern Railroad Company will be held at the office of the Company, at Palestine, Texas, on Monday, April 5th, 1897, at 11 o'clock A. M., pursuant to the By-Laws of the Company, for the transaction of such business as may come before the meeting.

Notice is also hereby given that the regular Annual Meeting of the Stockholders of the International & Great Northern Railroad Company will be held at the office of the Company, at Palestine, Texas, on Monday, April 5th, 1897, at 12 o'clock, noon, pursuant to the By-Laws of the Company, for the purpose of electing a Board of Directors to serve for the ensuing year, and for the transaction of such other business as may come before the meeting.

A. R. HOWARD, Secretary.

Zeit ist Geld!

„Ich suche den Herrn Rechtsanwalt Steward.“
„Der bin ich. Womit kann ich dienen?“
„Man hat Sie von mehreren Seiten sehr vortrefflich empfohlen. Ich möchte in einer gewissen Angelegenheit sichere Daten erlangen, und diese können nur Sie mir liefern.“

um zu erfahren, wer sie ist; denn der Photograph wollte mir keine Auskunft geben.
Dann will ich das Original des Bildes auffuchen und wenn ich sie mag, heiratete ich sie.“
„Aber, mein Herr, wenn Sie schon ohnehin reich sind, was interessieren Sie dann die Vermögensverhältnisse der jungen Dame?“

— Große Pläne der Heilsarmee.
Oberbefehlshaber Booth - Zuder von der Heilsarmee will die Armuth aus der Welt schaffen. Er will Alle, die jetzt arm und elend sind, glücklich und wohlhabig machen; und er hofft das zu erreichen, indem er sie wieder dem Lantleben zuführt, von dem die Menschheit ausging und das für sie noch immer eine Heil- und Verjüngungsquelle ist. Das ist sehr löblich, nur wird es leider Herr Booth nicht fertig bringen. Sein Plan ist vielseitig. Er will „städtische Colonien“ anlegen mit Niederlagen für Lebensmittel u. s. w., Arbeits- u. Nachweilungs-Bureaus und Fabriken für die Beschäftigungslosen, Hospize für die Gefallenen, für frühere Zuchthäuser u. s. w., zugleich mit Centralstellen für Auskunfts- und Unterstüzung. Diese „städtischen Colonien“ sollen in den schlimmsten Vierteln der Großstädte angelegt werden. Er will für die „überschüssige städtische Bevölkerung“ den Pingree'schen Gedanken städtischer Kartoffelfarmen weiter durchführen, und den Leuten auf diese Weise die Möglichkeit verschaffen, sich die Lebensmittel, deren sie bedürfen, selbst zu ziehen und Erfahrungen im Ackerbau zu sammeln. Das Alles würden sozusagen Vorarbeiten sein, die zur Hauptsache führen: zur Gründung von Farmer-Colonien in der Nähe der Großstädte und zu großen „Landcolonien“ im Westen, nach welchen die überschüssige Bevölkerung der Städte unter weiser und gültiger Führung systematisch übergeführt werden soll. Dort soll dann den Armen so lange beigestanden werden, bis sie auf eigenen Füßen stehen können und Herren des Landes sind, das sie bearbeiten. Man sieht, viel Neues enthält der mit Posaunenklang verkündete Plan des Heilsarmeregensals gerade nicht, aber er hört sich ganz schön an. Um den Plan durchzuführen, bedarf es vor allen Dingen vieler Mitarbeiter. Herr Booth - Zuder sagt: Um drei Millionen Arme zu haben, gehören drei Millionen willige Helfer, und diese Hilfe muß billig sein, denn sonst frist die Hilfe die Unterstüzungsgelder auf. Sie muß natürlich auch ehrlich und verständig sein, Männer und Frauen, die nichts von den Gewohnheiten und Verhältnissen der Armen wissen, sollen ihre Hände davon lassen. Es sollten sowohl Frauen als Männer an dem Werke thätig sein. „Alle die nöthigen Eigenschaften wird man“ - so heißt es in dem Schlußsatz der Rundgebung - „in ganz außerordentlichem Maße bei der Heilsarmee finden. ... Ferner ist nothwendig: Land und ausreichendes Capital.“

— Lillian Russell singt im Gefängnis.
Ein Genuß seltener Art wurde neulich den Insassen des New Yorker Gefängnisses zu Theil. Niemand anders als Lillian Russell, die Vielverheiratete und Vielbewunderte, betheiligte sich am Gottesdienst, indem sie ein Lied, das den Titel „Song of Thantsgiving“ trägt, vortrug. Rev. William Lindsay, der Leiter der Andachtsübungen, hatte die Sängerin eingeladen und diese war denn auch in Gesellschaft ihres Geschäftsführers George W. Pedener und des Herrn Paul Steindorff, des Dirigenten des „Casino“-Orchesters, prompt eingetroffen. Zunächst sang Schön-Lillian im alten Gefängnis, wo Mörder und sonstige schwere Verbrecher untergebracht sind, und Leute wie Frank Farrell, der unter der Anklage steht, die kleine Mamie Cunningham am letzten Gräberfriedhofstag umgebracht zu haben, zählen zu ihren Zuhörern. Natürlich wurde der Vortrag von den Insassen lebhaft beklatscht, da Fräulein Russell aber kein weiteres passendes Lied zu singen wußte, so ward von einem Dacapo Abstand genommen. Die Sängerin wiederholte das Lied jedoch später noch zweimal - im Gefängnis der Frauen und in dem der Kinder.
Eine gesunde Leber macht den richtigen Menschen.
Habt ihr Fieber, Kopfschmerzen schlechten Geschmack im Mund, übeln Athem, belegte Zunge, Unverdaulichkeit, heisse trockne Haut, Frösteln zwischen den Schultern, so ist eure Leber krank und das Blut allmählig vergiftet, weil die Leber nicht richtig arbeitet. „Herbine“ kurirt irgend eine Unregelmäßigkeit an Leber, Magen oder Verdauungsorgan. Ihm kommt keine Leber-Merzin gleich. Preis 75 Cts. Probefläsche umsonst bei 30 1/2 A. Tolle.
— Paris, 22. Jan. Monsieur de Paris, alias der Scharfrichter Deibler, zieht sich nach langem, topschneidendem Wirren ins Privatleben zurück; er wird seine Tage friedlich, als Rentner, unter dem Namen Moreau, in dem reizenden, an der Seine gelegenen Vorstädtchen Villancourt beschließen. 500 Köpfe hat er auf seinem ruhigen Gemüthe, darunter Nordbelden wie d'Orsay, Prado, Pranzini und Ravachol.
Marmor - Beschaffi
— von —
AD. HINMANN & Co.
Verfertigen alle Sorten
Grabsteine,
sowie auch
eiserne Fenzen
B. PREISS
Livory, Feed and Sale Stables
Hinter dem Guadalupe Hotel,
Neu Braunfels, Texas.
Die besten
Buggies,
Ambulancen und
Reitpferde
stets an Hand. Preise für Veremung die hier üblichen. Achtungsvoll
B. Preiss.
F. J. Maier.
Deutscher Advokat.
Neu Braunfels, Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Von heute ab wird nur die Hälfte der Gebühren für Office-Arbeit berechnet.
Neubraunfeller Gegenseitiger Unterstüzung-Verein
Ein gegenseitiger Versicherung-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident
Hermann Seele, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
H. E. Fischer, Schatzmeister.
G. Huborf
Wm. Seelaf
D. Heilig } Direktoren.
Alfred Homann,
der Sattler.
Hat eine größere Auswahl
Sättel und Geschirre,
und von allen in's Fach gehörenden Artikeln wie je zuvor.
Preise ebenso niedrig wie früher trogdem Leber gestiegen ist. Waaren gern gezeigt. Alle Arbeiten auf's sorgfältigste ausgeführt.

Jedes menschliche Wesen hat in mancher Jahreszeit entweder eine Erhaltung oder Husten oder beides. Beides zusammen ist ein Winterbrechen. Einzelne oder verbunden, in irgend welcher Form oder Stadium
Dr. August König's
Samburger Brustthee
Aber. Er mildert, stimulirt, kräftigt und kurirt sicher. Kaufen Sie eine Probe und versuchen Sie ihn; das Resultat ist Wiederhergestellte Gesundheit.

Krueger & Floege.
Land- und Versicherungsgechäft.
Gutes Farmland
in folgenden Counties billig zu verkaufen: Comal, Guadalupe, Bexar, Victoria, Karnes, Blanco, Caldwell.
Besonders wünschenswerthe eingerichtete Farmen in der Nähe von Kyle und Lockhardt; sowie
10,000 ACKER
acht Meilen südlich von San Antonio, ebenes Land, schwarzer Sandboden für \$8.00 bis \$15.00 per Acker. Kleine Anzahlung, den Rest mit 6 Prozent zu verzinsen. Der Goldbestand darauf ist den Kaufpreis des Landes werth.
Wir besorgen Anleihen auf Land fuer 6 Prozent Zinsen.

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschaffen
SOUTH BEND CHILLED PLOW CO.
SOUTH BEND, IND.
"NEW CASADAY"
SULKY
Garantirt der beste Pflug der Welt.
Agent für die berühmten
Studebaker Farm- und Spring-Wagen.

COMAL LUMBER CO.
Ecke Castell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche.
Halten an Hand alle Sorten
Bauholz, Bretter und Schindeln,
welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.
18
H. E. FISCHER, Manager.

WORFF & LUDWIG
neben der Post-Office.
Großer Borr'h und beste Auswahl in seinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.
Stets Kellerfrisches Lagerbier der City und Lone Star Brauereien an Zapf.
The HUGO & SCHMELTZER Co.
WHOLESALE GROCERS.
San Antonio, Texas.
Sole Agents for the celebrated Jos. Schlitz & Co. Bottled Beer; Rossmann, Gerstly & Co. and Belle of Bourbon Co. Whiskies; Dammiller's Roasted Cordova Coffee; Hoffmann House, Stachelberg's Raphael, D. Hirsch & Co's Mephisto, Kohlberg Bro's International, and Reynold, Rogers & Lay Cigars; Stafford's Mineral Water cures all kidney diseases. Excellent for bar and table use. Sole Agents for Farmer Allerton's Axle Grease.

Der Wasserfall.

Erzählung von J. D. Hanse n.

Das große industrielle Establishment der Herren Parry & Co. in Cincinnati hatte Panzerart gemacht. Alle Räder standen still, die Schloße qualmten nicht mehr, die Arbeiter und sonstigen Angestellten wurden entlassen, unter Letzteren auch der junge deutsche Maschinen-Ingenieur Hermann Ebeling.

Da der stolze 26-jährige Mann nicht an's Sparen gedacht hatte, gerieth er durch das unerwartet eingetretene Ereigniß in einige Verlegenheit. Die geistlichen Verhältnisse lagen derzeit in den Ver. Staaten überall recht darnieder. Er verrieth in Folge von Ueberproduktion und Mangel an hinreichendem Absatz eine tiefen Krisis unter den Groß-Industriellen, und nur die Börsenspekulation, welche auf die stetige Baufe der Industrie-Aktien ihre Spekulationen eingerichtet hatten, machten gute Geschäfte.

Zum Glück war Ebeling noch unverheiratet, als Junggeselle konnte er sich leichter durchschlagen. Auch verlor er keineswegs den Muth, war er doch tüchtig und brauchbar in seinem Lebensberufe. Als Jüngling hatte er das Technikum zu Milwaukee in Sachen mit bestem Erfolg bestanden, darin eine ausgezeichnete Ausbildung erhalten und sich dann während eines sechs-jährigen Aufenthaltens in der Neuen Welt so recht in die amerikanischen maschinellen Methoden hineingearbeitet. Es würde sich schon bald genug wieder eine Stelle für ihn finden, dachte er. Aber bereits ein Vierteljahr war vergangen und noch immer lebte Ebeling stellenlos in Cincinnati. Seine Mittel waren inzwischen fast gänzlich aufgebraucht. Da sagte ihm ein wohlwollender Freund, daß die Stelle eines Maschinen-Ingenieurs in Dayton frei geworden sei.

Ebeling eilte nach dem Bahnhof; der Zug war gerade zur Abfahrt fertig. Er stieg ein und fuhr nach dem benachbarten Dayton am Miami-Flusse, in welcher blühenden Stadt seit Jahren sich ein bedeutendes Fabrikwesen entwickelt hat. Da gibt es Baumwollspinnereien, Gewerkschaften, Eisenfabriken und Maschinenbauereien, Papier-Fabriken, Mähl-, Säge- und Walzmühlen.

Er suchte den betreffenden Maschinenfabrikanten auf und brachte seine Bewerbung vor; doch mit bedauerndem Aufschluchen erklärte ihm der höfliche Herr, daß Tags zuvor die Stelle schon vergeben worden sei.

Wieder um eine Hoffnung ärmer, verließ der junge Mann das Comptoir des Fabrikanten und schritt in sorgloser Stimmung durch einige Straßen von Dayton, ohne sich fonderlich um die Seriosität der ihm fremden Stadt zu bekümmern.

Was nun? Die kleine Geldsumme, welche er noch besaß, reichte höchstens noch für einige Wochen aus. Erlange er bis dahin keine passende Anstellung, so mußte wohl oder übel versuchen, eine Stelle als untergeordneter Monteur oder gar als gewöhnlicher Fabrikarbeiter zu erhalten. Der Gedanke war sehr niederdrückend für ihn.

„Ich muß, wenn's denn gar nicht zu ändern ist, doch zuletzt auch in diesen sauren Apfel beißen, wie ja schon so Mancher vor mir“, murmelte er. „Aber wenn nun bei dem zur Zeit so starken Arbeitsangebot auch nicht einmal derartige Beschäftigung zu erlangen wäre — was dann?“

Es war Vormittags, gegen halb zehn Uhr etwa, und ein herrlicher, schöner Mai-Tag voll junger Frühlingswoone. Der stillenlose Ingenieur fühlte sich recht ungemüthlich im Straßenlärm unter so vielen geschäftigen Menschen, eben weil er selbst ruhig sein mußte. Erst am Abend wollte er nach Cincinnati zurückfahren.

Hinaus in's Freie drängte es ihn, in die Einsamkeit, um ungestört über sein Mißgeschick nachdenken zu können. So verließ er die Stadt und spazierte in mehreren Willen vorbei, eine schöne Landstraße entlang. — Bald wurde die Gegend hügelig und malerisch. Hübsche Farmhäuser und Pachtböfe erblickte er, dann ein Wäldchen oder vielmehr einen Park, denn augenscheinlich hatte die vornehmende Hand des Menschen hier der Natur nachgeholfen.

Dumpfes Rauschen vernahm er. Im Wäldchen mußte irgendwo ein Wasserfall sein, der wohl gebildet wurde von einem der Felsen hinabstürzenden Nebenflüsse des Miami.

Wohlthätig sah er vor sich in der Umjüngung eine hölzerne Gitterthür und neben derselben, an einem Pfahle befestigt, eine Holztafel mit der etwas altmodisch-schwulstigen Aufschrift in englischer Sprache: „Willkommen, Wanderer! Wenn Du müde und sorgenvoll bist, so tritt ein.

Hier findest Du Ruhe und Frieden am Busen der stillen, lieblichen Natur!“

Schon ziemlich verwirrt war die Holztafel und die gemalte Inschrift etwas verblaßt und verwachsen vom Regen. Sichtlich hatte der Zahn der Zeit im Laufe vieler Jahre daran genagt.

Sentimentale Naturischwärmerie ist bei Amerikanern, besonders bei den echten Yankee's etwas so außerordentlich Seltenes, daß Ebeling deshalb höchlichst überrascht wurde durch die freundliche Einladung, wenn sie ihm auch, nach ihrem ganzen Aussehen, etwas urgroßväterlich vorkam. Dergleichen hätte er wahrlich im Staate Ohio nicht anzutreffen erwartet. Aber da er, wenn auch nicht gerade müde, so doch recht sorgenvoll war, so gefiel ihm die Einladung, denn sie erschien seiner Stimmung vortrefflich angepaßt. Also beschloß er, derselben zu folgen und Ruhe und Frieden am Busen der Natur zu suchen.

Die Gitterthür war nicht verschlossen. Er klinkte sie auf, trat in den Park und schritt einen geraden Fußpfad entlang. Im lieblichen Frühlingsgrün prangten ringsum die Bäume und Büsche. Viele bunte Vögel zwitscherten und jubelten in den Zweigen. Je weiter er vordrang, desto vornehmlicher wurde das Rauschen und Tosen des Wasserfalles.

An einem zweiten Fußpfad, der den anderen durchkreuzte, gelangte Ebeling. Da vernahm er laute Männerstimmen. Sechs Herren kamen daher; sie schritten dem Kreuzungspunkte der Fußpfade zu.

Entschloß er die junge Mann, wie einer von ihnen, ein ällicher Herr, sagte: „Ganz entschieden ist's die beste Wasserkräft im ganzen County und doppelt werthvoll, weil sie so nahe bei der Stadt liegt. Kalkulire, daß wir bis zu zweihunderttausend Dollars für das große Terrain mit dem Wohnhause, den sechs Pachtböfen, den Wiesen, diesem Parke, ganz besonders aber für die Wasserkräft bieten können.“

In diesem Augenblick gewahrte der Sprechende den jungen Anstömmling. Er verflummte sofort. Auch die anderen Herren schwiegen. Ebeling schritt an ihnen vorbei.

Die Sechs blickten stumm und schauten mit einigermaßen besorgten Mienen dem Weitergehenden nach.

„Wer mag das sein?“ flüsterte der älteste Herr aufgeregt.

„Ich kenne ihn nicht“, wisperte ein Anderer.

„Ich auch nicht“, sagte ganz leise ein Dritter. „Aber heute Morgen um halb neun Uhr habe ich ihn schon gesehen.“

„Wo?“

„Auf dem Bahnhofe. Er stieg aus dem Zuge, der von Cincinnati kam.“

„Alle Wetter! Wenn sich nun auch in Cincinnati ein Consortium gebildet hätte für den Ankauf und uns also in die Quere käme? Wenn dieser Fremde ein Bevollmächtigter wäre?“

„Hm, wer kann das wissen? Vielleicht ist er doch nur zufällig hier.“

Der Ingenieur wandte sich um und blickte zurück. Von dem Flüstergespräch hatte er Nichts gehört. Eben verschwanden die Sechs hinter den grünen Büschen und Bäumen. Gleich darauf gelangte Ebeling an den schäumenden Strom, der an dieser Stelle den rauschenden Wasserfall bildete. Von jähem Felsenwand stürzten aus einer Höhe von acht bis zehn Metern die Wassermassen in die Tiefe. Rechts und links davon an den Ufern breitete sich die anmuthigste Waldsjenerie aus. Schöne alte, ehrwürdige Bäume, Farnkräuter und Gebüsche, lauschige Postette überall. Hier und da einfache Ruhebänke.

Mit Wohlgefallen betrachtete der junge Mann den Wasserfall und bewunderte dessen Schönheit. Dann gewann der Techniker in seinem Gemüthe wieder die Oberhand; er verstand ja besonders gut sich auf's Bauen und Einrichten der complicirtesten Mählwerke. Also murmelte er begeistert: „Es ist wirklich eine ganz ausgezeichnete Wasserkräft!“

Da erkante plötzlich hinter ihm eine helle Mädchenstimme, welche in deutscher Sprache sagte: „Ach, Herr Ebeling, möchten Sie wohl die Freundlichkeit haben, mir da nicht so die Aussicht zu verperren? Ich kann Sie als Staffage für mein Gemälde wirklich nicht gut gebrauchen.“

Im höchsten Grade überrascht wandte der Ingenieur sich um.

Da sah er — was er bisher nicht entdeckt hatte, weil der Wasserfall zu sehr seine Aufmerksamkeit in Anspruch genommen — ein junges Mädchen in hellfarbigem Frühlingsgewande im nächsten lauschigen Bostett, in dessen Hintergrund sie auf einer Bank saß. Neben ihr stand ein geöffnetes flaches Kästchen, welches allerlei Mal- und Zeichenutensilien enthielt. Emig malte sie in ihr Skizzenbuch ein Aquarellbildchen des Wasserfalles.

„Fräulein Paula Henrichs!“ rief er erfreut.

„Jawohl, ich bin's im Original und in Lebensgröße“, versetzte die schöne Titeltantinn munter.

„Also Sie haben mich nicht vergessen?“

„Sie hoffentlich auch mich nicht?“

„Wie hätte ich denn eine so reizende Tänzerin vergessen können! Ja, es war schön auf den Wällen des deutschen Gesangsvereins in Cincinnati im vorigen Jahre, besonders an dem Abend, als ich die Ehre hatte, Ihnen vorgestellt zu werden und mit Ihnen Walzer und Polka-Mazurka tanzen zu dürfen.“

„Ach ja, das war schön! Hier kennt man dergleichen gar nicht. Hier ist kein deutscher Gesangsverein.“

„Wohin Sie jetzt in Dayton, Fräulein Henrichs?“

„Ja, seit einem Vierteljahre. In Cincinnati konnte sich mein Vater zuletzt nicht mehr mit seinem Compagnon vertragen; deshalb trennte er sich von ihm und hat nun hier eine Apotheke. Wir wohnen an der Lincoln-Straße. Wenn Ihre Zeit es erlaubt, besuchen Sie doch meinen Vater, der gewiß erfreut sein wird, Sie wiederzusehen.“

„Danke! Vielleicht heute Nachmittag.“

„Wann es Ihnen gefällig ist!“

„Es ergeht Ihnen hier also gut?“

„D, danke — sehr gut sogar! Ihnen doch hoffentlich auch?“

„Hm, es könnte besser sein. Zur Zeit bin ich nämlich ohne Anstellung. Ich hoffe hier eine zu erlangen; doch mein Bemühen erwies sich als vergeblich.“

„Ach, das thut mir wirklich leid! Aber gewiß wird es Ihnen dann auf irgend eine andere Art gelingen.“

Unterdessen malte sie immer emsig fort. Er blickte nun anmerkender auf ihre Skizze.

„Wie reizend haben Sie den Wasserfall und dessen Umgebung gemalt!“

„Dies ist ja nur eine flüchtige Studie, eine Farbskizze, die mir als Vorlage dienen soll für ein größeres, sorgfältiger auszuführendes Aquarellbild.“

„Man sieht's auch an dieser Skizze schon an: Sie sind eine treffliche Künstlerin, mein Fräulein!“

„Ihre gültige Meinung ist gar zu schmeichelt für mich. Aber ich thue, was ich kann. Das Malen in Wasserfarben macht mir viel Vergnügen. Ich male jetzt den Wasserfall gemüthlich, um diese liebliche Waldsjenerie für die Nachwelt zu retten, denn bald wird man ihn gänzlich verderben. Hier waren vorhin sechs Speculanten; die sprachen von nichts als von Wasserkräft und von Dollars.“

„Ja, die sind mir begegnet. Es war ein ällicher Herr dabei.“

„Das ist der Hauptspeculant, ein gewisser Irving, ein mehrfacher Millionär. Mein Vater kennt ihn. D, er hat es auf den schönen Wasserfall abgesehen, nämlich wegen der Wasserkräft; sonst wäre ihm wahrscheinlich gar nichts daran gelegen.“

„In der That, die Wasserkräft ist ausgezeichnet, das muß man als sachverständiger Techniker sagen, aber ich bewundere doch auch als Naturfreund die Schönheit des Falles.“

„Das freut mich!“

„Mich wundert's nur, daß diese so äußerst günstig belegene gute Wasserkräft bisher noch unbenutzt geblieben ist.“

„Das hat eine ganz eigenthümliche Ursache. Der ehemalige Besitzer dieser ausgedehnten Ländereien ist über 90 Jahre alt, vor einigen Monaten gestorben. Er hieß Walter Collins und war ein wunderlicher, aber herzensguter alter Mann. Ich habe ihn nicht persönlich gekannt, doch so manches Merkwürdige von ihm gehört.“

Die jungen Damen in Dayton liebten den ehrwürdigen Greis, weil er ihnen für ihre Promenaden diesen wundervollen Park geschaffen hatte. Allen anständigen Leuten gestattete er den Besuch des Wasserfalles und der anderen Herrlichkeiten hier. Vielleicht haben Sie an dem Gitterpförtchen die Holztafel mit der Inschrift gesehen?“

„Gewiß.“

„In letzterer Zeit ist in der Stadt sehr viel über den seltsamen Mann gesprochen worden. Vor länger als sechs Jahren, als noch Indianer am Miami haupfen, hat er diese Ländereien sehr billig gekauft. Damals war Cincinnati noch klein und unbedeutend; in Dayton standen nur ein paar armselige Blockhäuser. Später aber wurden nach und nach die Ländereien sehr werthvoll. In den letzten Jahrzehnten sollen mehrfach Speculanten große Summen für diese Wasserkräft geboten haben, doch Collins wies sie stets ab; er wollte durchaus diese Naturschönheiten erhalten, damit gute Menschen sich daran erfreuen könnten. Damit wird's aber nun bald vorbei sein! Der würdige Greis ist ja nicht mehr Hüter seines Besitzthums, sondern liegt im Grabe. Heute soll das ganze Gut öffentlich versteigert werden; ich glau-

be, in dem großen Wirthehause hier nahe bei an der Landstraße; deshalb sind die Speculanten hier. Dann wird die Wasserkräft industriell ausgebeutet, die schönen Bäume werden stürzen und häßliche Mählwerke wird man klappern hören. Zwecker und andere langweilige Fabrikgebäude werden diese prettische Parksjenerie verungern und sie zu nichte machen. Das ist das Loos des Schönen auf der Erde!“

Ebeling rief: „Wahrlich, mein Fräulein, ich bewundere Ihre Beredsamkeit und fühle dadurch mein innerstes Gemüth erschüttert. Nachdem ich Ihre Meinung vernommen habe, schäme ich mich beinahe, ein Techniker zu sein, der Mählwerke für Wasserkräfte zu bauen versteht!“

„So tragisch dürfen Sie das doch nicht auffassen, lachte sie. „Es giebt ja gewiß auch häßliche oder doch minder schöne Wasserfälle, an denen weinwegen unzählige Mählwerke angelegt werden können. Aber die schönsten Wasserfälle sollte man lieber mit dergleichen verschonen. Doch da der alte Herr Collins leider todt ist, so können meine Wünsche in dieser Sache freilich nichts mehr nützen. Nur in Aquarell kann ich die Schönheit dieses Wasserfalles aufbewahren; das soll denn auch mein rechtliches Bemühen sein. Meine Skizze ist fertig.“

„Und sehr gut ist sie gelungen!“

„Nun muß ich gehen.“

Sie stand auf und raffte ihre Sachen zusammen.

„Darf ich Sie ein Stückchen Wegs geleiten und Ihr Mählkästchen tragen?“

„Ich danke für Ihr gültiges Anerbieten; ich treffe vor dem Parke mit einer Freundin zusammen. Adieu Herr Ebeling.“

„Auf Wiedersehen, mein verehrtestes Fräulein!“

Sie eilte davon, leichtfüßig wie ein Reh, den Fußpfad entlang und der Gitterthür mit der Holztafelinschrift zu. Er blickte ihr nach, bis sie hinter den Büschen verschwand. Dann schaute er nochmals den Wasserfall an.

Mit der hübschen jungen Dame war die Heterlei von ihm gewichen; die Sorge stellte sich ein. Wieder überfiel ihn die trübe Stimmung. Er verließ den Wasserfall und schritt langsam auf dem Fußpfade davon, welchen die sechs Herren entlang gegangen waren.

So kam er an eine zweite Gitterthür. Dabei sah er ein altes Wohnhaus mit Nebengebäuden; es war wohl die Behausung des ehemaligen Besitzers. Durch die geöffnete Gitterthür trat er auf die Landstraße hinaus, welche an dieser Stelle beim Parkrand eine kleine Biegung machte. Als er dieselbe passirt hatte, gewahrte er ein stattliches Wirthehause.

Von den Kirchthürmen der nahen Stadt schlug es in diesem Augenblick dreiviertel auf elf.

Ebeling war durstig geworden und dachte: „Hier wird gewiß ein gutes Glas Lagerbier zu haben sein!“

An der Front des Wirthehause befand sich eine große Veranda. Darunter saßen rechts an einem Tische die sechs Speculanten. Der junge Ingenieur setzte sich abseits von ihnen an einen anderen Tisch und bestellte ein Glas Bier.

Die Sechs schauten ihn scharf an; sie steckten die Köpfe zusammen und flüsterten heimlich, wie er bemerkte. Ansehend schien das Geflüster ihm zu gelten, und vielleicht war's eine Art Berathschlagung.

Ja, ohne Zweifel war's so. Denn der älteste Herr, Mr. Irving, wie ihn Fräulein Paula genannt hatte, stand auf und näherte sich dem Deutschen.

Zuerst räusperte er sich ein wenig gezwungen. Dann rief er: „Sir, auf ein Wort!“

„Was beliebt, Sir?“ fragte Ebeling.

„Sind Sie von Cincinnati gekommen heute Morgen?“

„Jawohl, Sir.“

„Vielleicht als ein Bevollmächtigter eines dortigen Consortiums?“

„Nein, ich bin hier in eigener Angelegenheit.“

„Ach so!“

Eine kleine Pause entstand. Dann fragte Mr. Irving wieder: „Sie haben wohl das Terrain hier gesehen, den Park und so weiter?“

„Ja, Sir.“

„Auch den Wasserfall?“

„Den ganz besonders.“

„Was denken Sie davon?“

„Eine vorzügliche Wasserkräft! Da läßt sich was machen. Wie geschaffen für derartige industrielle Anlagen. Ich verstehe mich auf dergleichen; das Dürfen Sie mir glauben.“

„Hm — hm! Bester Sir, Sie kommen uns hier eigentlich sehr in die Quere!“

„Wie?“

„Vermuthe, Sie sind ein Käufer. Aber wir lassen Ihnen das Grundstück nicht, das ist sicher. Sie könnten aber vielleicht den Preis ungebührlich in die Höhe trei-

ben, wenn Sie mitbieten würden. Dabei machen wir Ihnen einen Vorschlag: Lassen Sie Verzicht, auf Ihr Vorhaben gegen eine baare Abfindung von zehntausend Dollars!“

Jeder Yankee und auch noch so mancher andere kluge Geschäftsmann würde an Ebeling's Stelle mit Wonne Ja gesagt und mit vergnügtem Schmunzeln die so leicht errungenen zehntausend Dollars eingekassirt haben. Doch so mißlich sich zur Zeit die Finanzen des jungen Ingenieurs gestalteten hatten, so erlaubte seine Redlichkeit ihm doch nicht, auf den vortheilhaftesten Antrag einzugehen.

„Ich werde nicht bieten“, sagte er einfach.

„Schön!“ rief Mr. Irving, ganz strahlend von Zufriedenheit. „Das freut mich. Nun, hier ist ein Check über zehntausend Dollars.“

Er zog sein Checkbuch heraus und füllte auf einem Blatte desselben die Summe aus, worauf er es Ebeling überreichte.

„So, bitte mir nur vor den Herren dort Ihre Erklärung zu wiederholen!“

Ebeling seufzte schwermüthig auf, schob aber entschlossenen Sinnes den Check zurück.

„Sie haben mich nicht richtig verstanden, Sir“, sprach er. „Ich werde nicht bieten, ganz einfach aus dem Grunde, weil ich überhaupt nicht im Stande bin, das Grundstück zu kaufen. Zur Zeit bin ich ohne Stellung, und das Geld ist bei mir leider sehr knapp geworden.“

„Und dann weisen Sie doch diese beträchtliche Summe, die Sie so leicht hätten erlangen können, ohne Weiteres zurück?“

„Jawohl, Sir.“

So bedächtig wie zuvor nahm Irving den Check wieder an sich. Dann sah er mit höchstem Erfahren, ja mit Bewunderung den jungen Mann an.

„Sie sind ein Deutscher?“

„Ja, Sir!“

„Ich bin ein Yankee vom richtigen Schlage und begreife nicht recht Ihre Handlungsweise. Ein bißchen dumm das, ein bißchen altmodisch. Aber ehrenwerth, sehr ehrenwerth!“

„Danke für die gute Meinung!“

„Was hatten Sie denn eigentlich hier zu thun?“

„Nur der Zufall führte mich hierher!“

„Auch nach dem Wasserfall?“

„Jawohl. Diese wundervolle Wasserkräft hatte für mich ein großes Interesse, denn ich bin ein Techniker, Maschineningenieur; das Bauen und Einrichten von Mählwerken ist meine Spezialität!“

„So, so! Und Sie sind also jetzt ohne Beschäftigung?“

„Ja, leider!“

Kurz und bündig gab nun Ebeling Auskunft über seine letzten Schicksale.

Wohlgefällig hörte Mr. Irving zu. Dann sprach er: „Hm, ich glaube beinahe, Sie sind der rechte Mann, den wir brauchen können, falls wir die Wasserkräft erlangen können, was kaum zu bezweifeln ist. Es ist ja fast, als ob ein günstiger Zufall Sie uns zugeführt hätte!“

Es schlug jetzt elf.

Irving rief: Die Versteigerung beginnt! Ich muß Sie verlassen. Bitte, gehen Sie nicht fort, Sir! Bleiben Sie hier, bis ich zurückkehre, dann werde ich Ihnen vielleicht etwas recht Angenehmes mitzutheilen haben.“

Er ging in's Haus mit den fünf Anderen. Der deutsche Ingenieur, von froher Hoffnung erfüllt, blieb auf der Veranda.

Trienen fand die Versteigerung statt. Es waren da ein Notar und andere Beauftragte, auch Vertreter der Collins'schen Erben. Von mehreren Herren wurde fleißig geboten; doch Mr. Irving erhielt für sich und seine Genossen zuletzt den Zuschlag für einhundertachtzigtausend Dollars.

Er kam wieder auf die Veranda und sagte zu Ebeling: „Das Grundstück ist unser! Sie wissen, daß in Amerika in Geschäften Alles sehr rasch geht. Wir wollen also die Wasserkräft für großartige industrielle Anlagen benutzen. Nun brauchen wir einen tüchtigen Mählbautechniker. Sie verstehen das Alles, Sie können technische Zeichnungen auf ihre Richtigkeit prüfen und Kostenberechnungen aufstellen. Ein so gewissenhafter deutscher Ingenieur, wie Sie einer sind, wird für unser Unternehmen ein wahrer Schatz sein. Morgen Vormittag hat unser Consortium eine Besprechung in dieser Angelegenheit; ich bitte Sie daran Theil zu nehmen, Sir! Dann wird sich rasch das Weitere finden.“

Freudig erklärte der junge Mann sich dazu bereit. Mit den sechs Herren begab er sich dann nach der Stadt. Am Nachmittag besuchte er den Apotheker Henrichs an der Lincolnstraße, der ihm bezüglich der Fräulein Paula erfuhr, daß Hermann Ebeling bei dem neuen Unternehmen angeheilt werden würde, freute sie sich von Herzen und bewaunerte es nicht mehr so sehr, daß die Schönheit des Was-

serfalles der Industrie geopfert werden sollte.

Am folgenden Tage fand die Berathung der Grinther statt, bei welcher Ebeling sachverständigen Rath ertheilte. Das Resultat war, daß er als Ingenieur mit bedeutendem Gehalt angestellt wurde. Er hatte also nun eine sichere Lebensstellung erlangt. Fleißig besuchte er fortan den biederen Apotheker, und es dauerte gar nicht lange, so feierte er Verlobung mit der hübschen Paula und ein Vierteljahr nachher fröhliche Hochzeit.

Im Salen des glücklichen jungen Ehepaars hängt über dem Sopha das von Paula gemalte Aquarellbild, welches den Wasserfall in ursprünglicher Schönheit darstellt. Nun ärgert sie sich aber gar nicht mehr darüber, daß dort jetzt die großartigen Mählwerke klappern, denn diesem Umstande verdankt sie es ja, daß sie eine glückliche Frau geworden ist.

Advertisement for Ayer's Sarsaparilla. Includes an illustration of a man and the text: 'Dies ist der Mann, welcher mit Rheumatismus geplagt war. Er hat Ayer's Sarsaparilla genommen, und verlor herauszufinden, ob er noch Rheumatismus hat. Er hat keinen.' Below the illustration is the text 'Ayer's Sarsaparilla' and 'heilt Rheumatismus, sowie alle Leiden, welche von unreinem Blute herrühren.'

Advertisement for The Galveston and Dallas Weekly News. Text includes: 'The Galveston and Dallas WEEKLY NEWS. To keep pace with the Progressive Times has been ENLARGED TO 16 PAGES. This giving its readers one-third more reading matter than heretofore. It is strictly a newspaper. It does not attempt to please everybody, but it does try to make itself interesting to a variety of readers. In political matters it gives the news and views of all sides, allowing the reader to intelligently decide for himself, as all true American citizens should. Besides its full and general news features it contains illustrations by famous artists and SPECIAL DEPARTMENTS FOR THE LADIES, THE FARMERS and THE CHILDREN. Notwithstanding this increase in size and in expense the price remains the same. One Dollar a Year. If you are not familiar with it send for a free sample copy, convince yourself of its merits, then subscribe through your local agent and be happy; or you can remit direct to A. H. BELO & CO., Publishers, GALVESTON OR DALLAS. For it by draft, postoffice order, Postal Note, Money Order, American or United States Express money order. If sent in a registered letter it is at the sender's risk.'

Advertisement for The International News Co. Includes an illustration of a woman and the text: 'Die reichhaltigste und zugleich billigste deutsche Familien-Beilage. Deutsches Familienbuch. Deutsches Familienbuch. Deutsches Familienbuch. Preis pro Heft nur 10 Cents. Franco Porto. Name und Adresse der beiziehenden Schriftsteller, schriftliche Artikel aus allen Wissenschaften. Illustrationen für Haus und Hof. Küstler, Spielzeu. Herrliche Illustrationen. Probeheft ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitungshändler zu erhalten. Agenten überall gesucht durch The International News Co. 83 and 85 Duane Street New-York.'

Ein tapferer Knabe.

Begebenheit aus dem Bürgerkriege von W. von Schierbrand.

Die Familie Rust war im Jahre 1862 eine der wenigen in Marion County, Kentucky, die der Union treu geblieben war.

Die Rusts hatten aber jetzt einen schweren Stand unter ihren Nachbarn, denn da ihre wahre Gesinnung schon lang allgemein bekannt war, so wurden oft Drohungen gegen sie ausgesprochen, und mehrmals war es nur der Wachsamkeit Jakob's zu verdanken gewesen, daß ihnen conföderirte Mörder nicht das Haus und die Scheune über dem Kopfe angezündet hatten.

Ein Hoffnungsstrahl leuchtete der bedrängten Familie im September, als jener Theil von Kentucky von den Unionstruppen des Generals Prentice besetzt wurde und die conföderirten Abtheilungen der Conföderirten ganz und gar verdrängt wurden.

Als einem bekannten Unionisten wurde dem alten Herrn Rust auf sein Verlangen Schutz gegen die Raub- und Mordlust seiner Nachbarn zu Theil, und den Winter hindurch ereignete sich nichts Schlimmes mehr.

Jacob Rust, der Augenzeuge dieses Vorfalles gewesen war, drängte sich durch das Gestrüch und rief Oberst Ware an, der auf den Knaben kaum achtete.

paar Soldaten war nur Jakob Rust zugegen, als die Kasse und die wertvollen Papiere und Bücher vergraben wurden.

„Du bist ein treuer Anhänger der Union, mein Sohn, nicht wahr?“ fragte er.

„Gewiß, bis zum Tode — wie unsere ganze Familie,“ sprach Jakob mit einem gewissen Stolz und sein Auge blinzelte.

„Gut, ich verlasse mich auf Dich,“ bemerkte der Oberst eilig, indem ein freundliches Lächeln sein Antlitz überzog.

Mitten in der Nacht wurden Jacob und seine Eltern aus dem Schlafe geschreckt durch dröhnende Schläge, die gegen die Hausthür geführt wurden.

„Heraus mit der Sprache also, Junge, wo ist die Kriegskasse vergraben worden?“ fragte der Anführer der kleinen Schaar.

„Das darf ich nicht sagen,“ erwiderte der Bursche unerschrocken und ruhig, indem er den conföderirten Offiziere fest anblickte.

„Weil ich mein Versprechen gegeben habe, es nicht zu verrathen,“ erwiderte Jacob.

„Nichts da — Du mußt mit uns gehen und uns den Fied zeigen und wehe Dir, wenn Du uns zu hintergehen suchst!“

„Sie sind alle Freunde der Yankees, Unionisten, diese Rusts,“ quälte die Stimme des Nachbarns dazwischen.

Auf dem Wege nach der Brücke von Marion Centre schrieb der Anführer nochmals dem Knaben zu, er müsse das Versteck verrathen, sonst sei er ein Kind des Todes, aber Jacob schwieg trotzig und schüttelte nur den Kopf.

gegen uns noch länger den Schweigsamen spielen zu wollen. Willst Du's sagen oder nicht?“

„Nein.“ „Ist das Dein letztes Wort.“ „Mein letztes.“

„Nun, dann fahre zur Hölle,“ schrie der Anführer, roth vor Wuth, riß dem Knaben die Pistole aus der Hand und gab einen Schuß auf den Knaben ab.

Und so geschah es, und die ganze Nacht lag der Körper des Knaben dort, ohne Pflege, nur über ihm das Grün der Büsche und die funkelnden Sterne am blauen Himmel.

„Nach seiner Genesung aber ließ sich Jakob nicht mehr halten. Er ging nach Washington und trat dort in die Armee des Generals Grant ein.“

„Halls große Entdeckung.“ Eine kleine Flasche von „Halls Great Discovery“ heilt alle Nieren- und Blasenleiden.

„Ueber die prägnanteste Prachtensalbung einer Brauereitochter auf dem Wohlthätigkeitsballe der New Yorker Deutschen bemerkte D. Crittius im „Journal“ mit grimmigem Hohn: Fräulein Delger hat vorgestern Abend beim Balle die meisten der Anwesenden an Wohlthätigkeit überstrahlt.“

„Zwei Leben gerettet.“ Der Frau Phoebe Thomas in Junction City, Mo., wurde von ihren Aerzten gesagt sie habe die Auszehrung und daß keine Aussicht auf Besserung sei, jedoch zwei Flaschen Dr. King's New Discovery heilten sie vollständig.

„Zwei Leben gerettet.“ Der Frau Phoebe Thomas in Junction City, Mo., wurde von ihren Aerzten gesagt sie habe die Auszehrung und daß keine Aussicht auf Besserung sei, jedoch zwei Flaschen Dr. King's New Discovery heilten sie vollständig.

„Zwei Leben gerettet.“ Der Frau Phoebe Thomas in Junction City, Mo., wurde von ihren Aerzten gesagt sie habe die Auszehrung und daß keine Aussicht auf Besserung sei, jedoch zwei Flaschen Dr. King's New Discovery heilten sie vollständig.

„Zwei Leben gerettet.“ Der Frau Phoebe Thomas in Junction City, Mo., wurde von ihren Aerzten gesagt sie habe die Auszehrung und daß keine Aussicht auf Besserung sei, jedoch zwei Flaschen Dr. King's New Discovery heilten sie vollständig.

L. A. HOFFMANN, Fuß u. Modegeschäft.

San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas. Das älteste, zuverlässigste und bewährteste, derartige Geschäft in der Stadt. Herbst Damen- und Kinder- Hüte. Strohh Sailor- Hüte, schwarz, zu allen Preisen von 10 Cents bis \$1.00.

Musverkauf! Musverkauf! Da beabsichtigt ist, das Geschäft in Fußsachen und Modewaaren ganz bedeutend zu vergrößern, werden alle Kleiderstoffe, Spitzen, Gardinen, Handtücher, u. s. w. zu Kostpreisen ausverkauft.

Haus und Lot.

Zu kaufen oder mit sämmtlichen Inventar zu pachten ist Reckler's Farm.

Bekanntmachung. Schods-Corn ist stets zu haben, namentlich auch gutes Pflanzcorn bei 11 ff Reinartz & Knoke.

Achtung.

Ich werde nur noch 2 Tage in der Woche ginnen. Mittwoch und Samstag. Achtungsvoll H. D. Gruene.

Photographisches Atelier.

F. W. Schwarz. Seguin Str., Neu Braunfels. Liefert unter Garantie guter Ausführung ein Dupend Bilder (Cabinet für nur \$3.00.

Frische Därme.

Wurstfleisch, Wurst u. s. w. zu jeder Tageszeit in F. Schumann's Fleischmarkt zu haben. F. Schumann, neben Schumann's Apotheke.

Hoffmann

der neue Photograph, verfertigt nur die besten Bilder, zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags, von 9 bis 12 Uhr, Morgens, offen.

HEILIG'S SALOON

Feine Whiskey's, Weine u. s. w. Beste Auswahl in Cigarren, Tabaken und Pfeifen. Stets kellerfrisches Bier an Zapf. Billard.

N. Holz & Sohn

Alterbau - Geräthschaften. Agenten für Weir Corn- und Cotton-Planzer. Canton Corn- und Cotton-Planzer. Avery, John Deer und Bement Riding-Cultivators, Standards and Spring-Trips.

Liberale Preise.

Alle Sorten Obl. Schovels und Zweeps. Sand Cultivators und Middle-Plasters. Smith Boiss'arc Farm Wagen. Racine Buggies, Carriages und Ambulancen. Ferguson Hammock Carts.